

Nachhaltigkeit





**STAHL, DER
NACHHALTIG TRÄGT**

Nachhaltigkeit	4 - 5
Im Stahlwerk Thüringen tief verwurzelt	
Management mal anders	6
Ein gut organisiertes System	
SWT Green Steel Strategy	7
Reduzierung CO ₂ -Emissionen	8 - 9
Grüner Strom für grünen Stahl	10 - 11
Dekarbonisierung im Herstellungsprozess	12 - 13
Dekarbonisierung und Logistik	14 - 15
Umweltbewusstes Bauen	16 - 17
Produktionsprozess	18 - 19
Schrott, Stahl und Energie	
Produkte	20 - 23
Beam Blanks, Produktübersicht, Qualität und PDCA-Zyklus	
Umweltmanagement	24 - 27
Gewässerschutz bis Abfallmanagement	
Deponiemanagement	28 - 31
Schlacke, Staub und Recycling	
Arbeitsschutz	32 - 33
Sicherheit und Unfallvermeidung	
Personal	34
Aus- und Weiterbildung	
Soziales Engagement	35
Regionale Unterstützung	

Nachhaltigkeit

im Stahlwerk Thüringen tief verwurzelt



Ressourcenschonung

- 100 % Schrott-Recycling
- Ersetzen fossiler Energieträger
- Abwärmenutzung
- Materialkreisläufe schließen
- Nebenerzeugnisse verwenden

Umweltschutz

- Immissionsschutz
- Gewässerschutz
- Artenschutz
- Nachhaltige Flächennutzung
- Lärmschutz

Logistik

- „Rollende Landstraße“
- Priorität auf Schienentransport
- LKW-Transporte mit neuester Antriebstechnologie
- Schiffslogistik-Partner haben reduzierte CO₂-Emissionen

Energiemanagement

- 100% Grüner Strom
- Regionale Solarstromprojekte
- Modernisierung der Öfen
- Wärmerückgewinnung
- Gebäudesanierung
- LED-Beleuchtung

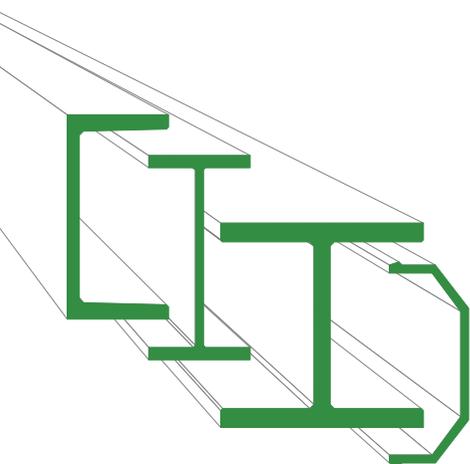
Management mal anders

Stahl, der ein gut organisiertes System trägt

Gut funktionierende Organisationsstrukturen sind das Fundament für unsere Entwicklung und unseren Erfolg. Das Stahlwerk Thüringen war das erste metallurgische Unternehmen in Deutschland, das konsequent auf Grundlage eines integrierten Managementsystems arbeitet.

Heute gewährleistet unser integriertes Managementsystem klare Strukturen in den Unternehmensprozessen sowie einen reibungslosen Produktionsablauf und das Erreichen unserer hohen Nachhaltigkeitsziele.

Im Jahr 2012 haben wir die DIN EN ISO 50001 etabliert und unser Energiemanagement auf eine neue Stufe gestellt. Mit dieser Zertifizierung verpflichten wir uns zu einer eigenen ressourcenschonenden Energiepolitik.



SWT Green Steel Strategy

Grüner Stahl aus Thüringen – dem grünen Herzen Deutschlands

Nachhaltigkeit ist der einzige Schlüssel für die Sicherung unserer Zukunft und ein zentraler Gedanke unserer Unternehmenspolitik. Um diese heute und in Zukunft zu gewährleisten, streben wir eine klimaneutrale Gestaltung und Entwicklung unserer Unternehmensprozesse an. Unsere Green Steel Strategy umfasst drei Kernbereiche:



SWT Green Energy

zur Substitution fossiler Energieträger

+



SWT Green Logistics

für klimaneutrale interne und externe Logistik

+



SWT Green Efficiency

für die Reduktion des Ressourceneinsatzes

=

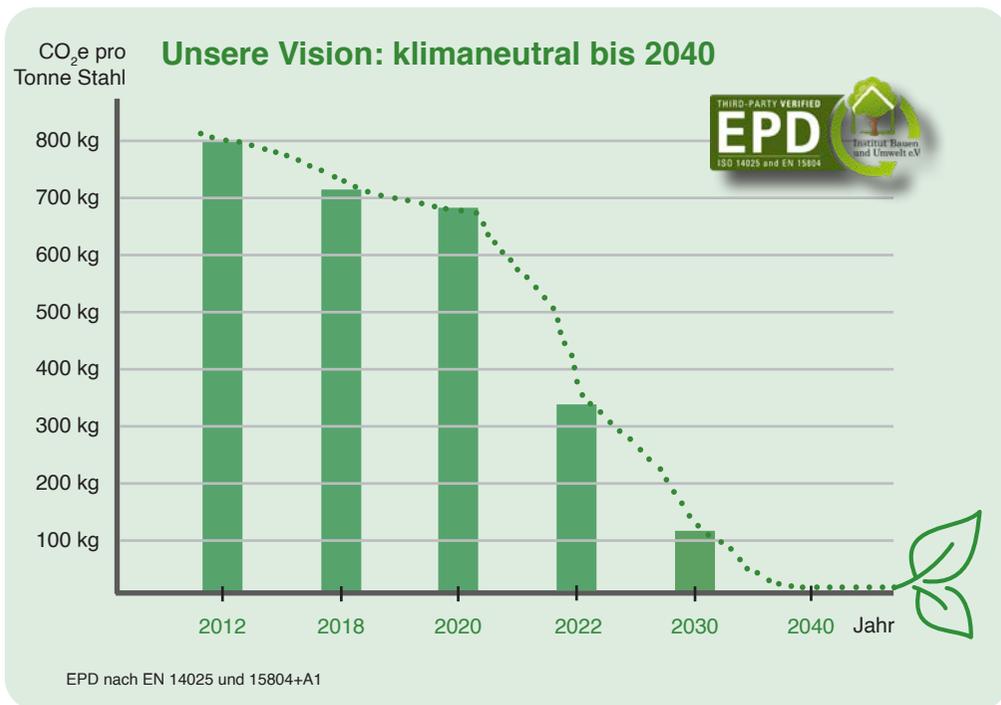
100% Zukunft



Dekarbonisierung

Reduzierung der CO₂-Emissionen

Unser Ziel ist es, unseren Kunden klimaneutral hergestellte Stahlprodukte anbieten zu können. Wir können mittels unserer verifizierten Umweltproduktdeklaration (EPD) gemäß ISO 14025 schon heute auf eine **CO₂e*-Emission von 327 kg pro Tonne Stahl** verweisen. Für jede Tonne **SWT Stahlwerk Thüringen Green Steel®** können wir die komplette CO₂-Bilanz zur Verfügung stellen, das schließt auch den Transport bis zum vereinbarten Lieferort mit ein.



* CO₂e bedeutet CO₂-Äquivalent

Die hierfür notwendigen Maßnahmen, resultierend aus unserer **SWT Green Steel Strategy**, werden untersucht und bewertet. Sie umfassen alle Unternehmensbereiche und beinhalten unter anderem:



- 100% **Grüner Strom**
- gesteigerte Energieeffizienz durch **Sauerstoff**
- Einsatz von **Wasserstoff** anstelle von Erdgas
- Verwendung **grüner Einsatzstoffe** anstelle fossiler Energieträger
- hoher Anteil **grüner Transporte**
- Erzeugung eigener Erneuerbarer Energien durch **Photovoltaik**
- Erweiterung der **Abwärmenutzung** Stahlwerk Thüringen
- Unternehmensgebäude **energetisch sanieren**
- Stoffkreisläufe schließen durch **optimierte Kreislaufwirtschaft**
- bei internen Transporten Verbrennungsmotoren ersetzen durch **nachhaltige Technologien**



Dekarbonisierung

beim Energiemanagement

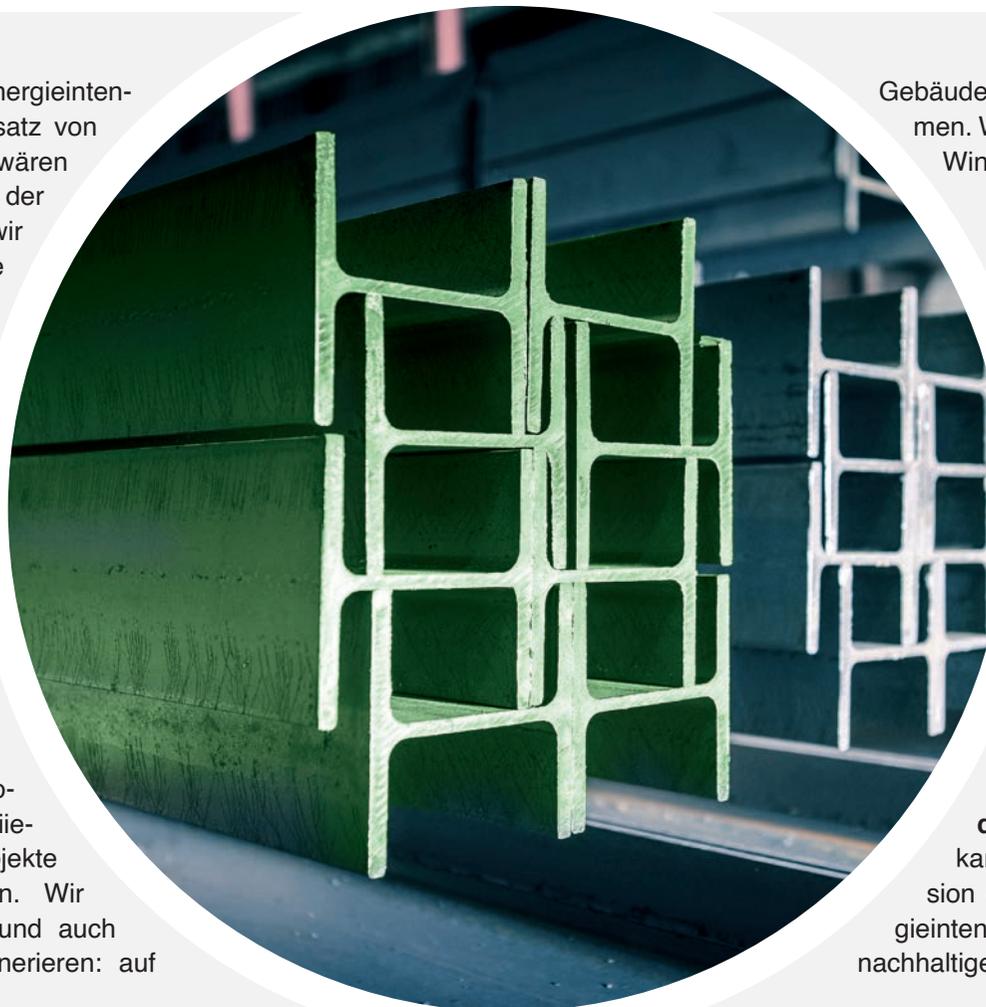
Grüner Strom für grünen Stahl



Die Stahlwerk Thüringen GmbH ist ein energieintensives Unternehmen. Ohne den hohen Einsatz von Elektroenergie und Erdgas in unseren Öfen wären unsere Produkte nicht herstellbar. Mit der Etablierung der **DIN EN ISO 50001** haben wir unser Energiemanagement auf eine neue Stufe gestellt. Aufgrund dieser Zertifizierung verpflichten wir uns zu einer eigenen, **ressourcenschonenden Energiepolitik**.

Mit der Entscheidung unserer Geschäftsleitung, ab 1.1.2021 im gesamten Herstellungsprozess ausschließlich grünen Strom aus skandinavischer Wasserkraft zu verwenden, ist uns ein großer Schritt in Richtung Klimaneutralität gelungen.

Stahlwerk Thüringen hat umfangreiche Projekte auf den Weg gebracht um die Erzeugung von regionaler erneuerbarer Energie auszubauen und die Elektroenergie zu 100% grün zu halten. Wir initiieren und treiben regionale Solarstromprojekte voran, auch auf SWT eigenen Flächen. Wir planen regionalen Solarstrom zu nutzen und auch eigenen Strom durch Photovoltaik zu generieren: auf



Gebäudedächern und geeigneten Flächen im Unternehmen. Wir untersuchen Möglichkeiten zur Nutzung von Windenergie.

Durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen konnten seit 2012 über **110 Millionen Kilowattstunden eingespart** werden. Hauptsächlich wurden dazu technische Maßnahmen an den Öfen durchgeführt, um die Prozessführung zu optimieren.

Wir beteiligen uns am Energieeffizienznetzwerk Mitteldeutschland und tauschen Ideen und Informationen mit anderen Interessengruppen aus. Unser Unternehmen beabsichtigt gemeinsam mit der TEAG (Thüringer Energie AG), TWS Thüringer Wärme Service und der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur ein wirtschaftliches Konzept für die **Nutzung des Abwärmepotenzials** zu entwickeln. So kann das Stahlwerk dazu beitragen die CO₂-Emission der Region deutlich zu senken und als energieintensives Unternehmen unseren Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten.

Dekarbonisierung

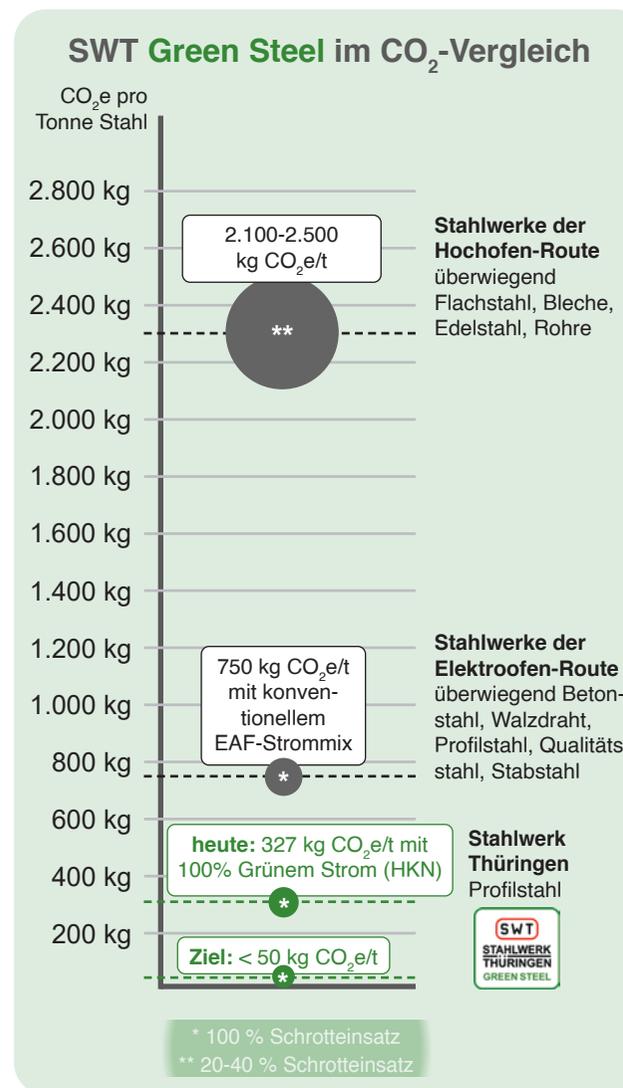
Wenn Qualität auf Nachhaltigkeit trifft

Wir ersetzen sukzessiv fossile Energieträger wie Erdgas, Kohle, Diesel, Heizöl und Propangas durch grüne Einsatzstoffe. Unser langfristiges Ziel ist die Nutzung von 100% erneuerbaren Energien wie unter anderem Biogas und Bio-kohle. Im Elektrolichtbogenofen (EAF) werden schrittweise grüne Kohle und grüne Gase zum Einsatz kommen: Aktuell verbraucht unser Elektrolichtbogenofen 4,5 Millionen Nm³ Erdgas pro Jahr. Um die CO₂-Emissionen zu verringern, wird der Gasbedarf zum einen durch einen höheren elektrischen Energieeintrag reduziert und zum anderen werden wir das Erdgas schrittweise mit Biogas anreichern.

Für den Walzwerksofen werden wir ein hybrides Erwärmungskonzept umsetzen: Erdgas wird partiell durch grüne Elektroenergie ersetzt werden. Dabei sehen wir die Induktionstechnologie zur separaten Vorwärmung als vielversprechende Alternative zur fossilen Energiequelle Erdgas an. Der Aufheizprozess im Walzwerksofen wird durch eine weitere, nachgelagerte Technologie der elektrischen Widerstandserwärmung unterstützt. Die restliche notwendige Erwärmungsenergie wird mittelfristig durch Verbrennung eines Erdgas-/Wasserstoffgemischs geliefert, welches langfristig auf den vollständigen Einsatz von Wasserstoff und einer Einsparung von 60.000 to CO₂e pro Jahr ausgerichtet ist. Wir planen, freie Kapazitäten unserer Luftzerlegungsanlage zu nutzen, um weiter Erdgas im Walzwerksofen einzusparen. Dadurch können wir zusätzliche Sauerstoffmengen in unseren Verbrennungsprozessen verwenden. Das reduziert Wärmeverluste und verbessert die Wärmeübertragung.

Außerdem wird die Beleuchtung im gesamten Unternehmen modernisiert und auf LED-Lampen umgestellt. Einzelne Bereiche wurden durch Erneuerungen von bedarfsgerechter Lüftungs- und Klimatechnik auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Mit diesen Maßnahmen konnten wir seit dem Jahr 2012 die Emissionen um **2.600 Tonnen CO₂e reduzieren**.

bei der Herstellung



Jede von uns erzeugte Tonne Stahl bedeutet eine signifikante Einsparung an CO₂-Emissionen: bei der Trogstahlschwelle beispielsweise haben wir gegenüber Wettbewerbern **ein Siebentel der CO₂-Emissionen**, bei der Y-Schwelle sparen unsere Kunden **mindestens 50%** im Vergleich zum Kauf bei anderen Herstellern.

Dekarbonisierung

Grün bis zum Kunden



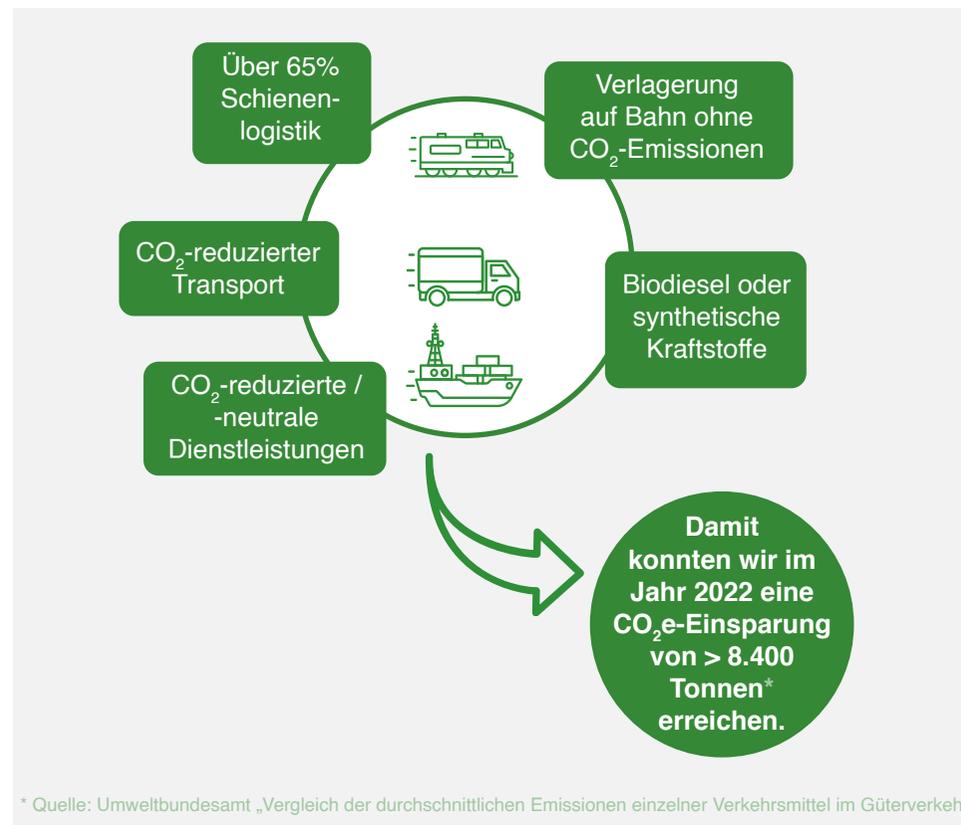
Mit einer Gesamttransportleistung von über zwei Millionen Tonnen pro Jahr stellt die Logistik einen wichtigen Faktor im Umweltmanagement dar. Rund zwei Drittel der Fertigprodukte können im Direktversand per Waggon mit dem eigenen und externen Eisenbahnverkehrsunternehmen bewegt werden.

So bieten wir schon heute CO₂ neutrale Transporte für eine Vielzahl von Destinationen in Europa an. Dies wird durch die Kooperation mit Logistikdienstleistern, unter anderem der Deutsche Bahn, welche Ökostrom betriebene Lokomotiven einsetzen, ermöglicht.



bei der Logistik

Stahlwerk Thüringen war das erste Stahlwerk in Deutschland, welches DB Cargo mit CO₂-freien Transporten beauftragte. Seit dem Jahr 2021 nutzen wir den Tarif DB-eco für Transporte nach Deutschland, Schweden, Dänemark, Niederlande, Belgien sowie in die Schweiz.



Dekarbonisierung

Wir unterstützen nachhaltiges Bauen

Die Nachfrage nach **Grünem Stahl** steigt: immer mehr Kunden legen Wert auf ihre CO₂-Bilanz. Mit unserer Produktpalette aus Formstahlprofilen, Stahlschwellen und Sonderprofilen unterstützen wir sie dabei.

Stahl, der in Leichtbaukonstruktionen trägt



Konstruktionen für Gebäude, Hallen und Brücken

Stahlkonstruktionen für Offshore Windparks und nachhaltige Landwirtschaft



und umweltbewusstes Bauen



(Bio-) Naturhotel Wittelsbach, ein Beispiel dafür, dass die Nachfrage nach grünem Stahl steigt.

Lärmschutzwände, Bahnoberbau und Waggonbau: die Bahn legt Wert auf CO₂-Bilanz und Dauerhaftigkeit der genutzten Produkte.



Produktionsprozess

Unsere Produkte – ein Kreislauf



„Weniger Materialeinsatz um das gleiche Gebäude zu realisieren; möglich durch S460! Das ist Nachhaltigkeit.“

Frank Wagner
Leiter Produktion

Ein besonderer Punkt sind unsere speziellen Abmessungen, zum Beispiel IPEA 500, welche einen schmalen Steg und Flansch besitzen. Außerdem zeichnet sich unsere Stahlgüte S460 durch eine höhere Tragfähigkeit aus. Das spart nicht nur Material, sondern auch Transportkosten und CO₂.

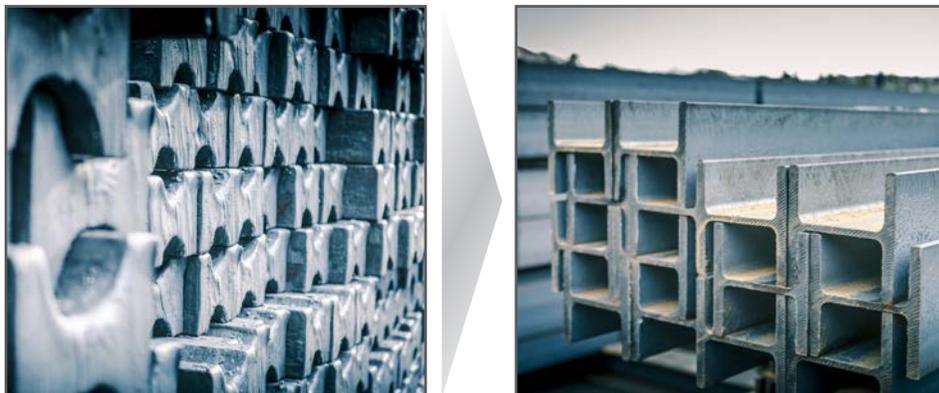


Neben den Schrottlieferungen sind für den Stahlherstellungsprozess auch Legierungselemente und Zuschlagsstoffe nötig. In diesem Bereich halten wir unsere Zulieferbetriebe im Sinne **nachhaltiger Lieferketten** dazu an, selbst CO₂ einzusparen. Vor allem bei dem Veredelungsprozess von Kalk und Dolomit, der bisher große Mengen an Erdgas zur Trocknung erforderte.

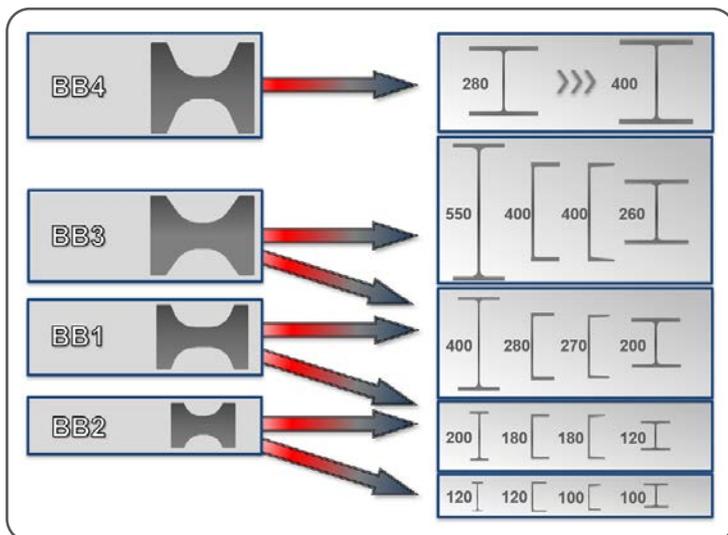
Im Stahlwerk Thüringen wird ausschließlich Recyclingschrott zur Herstellung von Formstahl verwendet. Dabei hat das Stahlwerk einen **Schrotbedarf von 3.500 t pro Tag**. Bis heute wurden so schon rund 500.000 Eisenbahnwaggons Schrott im Stahlwerk Thüringen recycelt. Die Lieferung erfolgt hauptsächlich aus einem **Umkreis von 300 km**.

Produkte

Vom Beam Blank zum Profil



Mehr Informationen zu unseren Produkten:
www.stahlwerk-thueringen.de/produkte



Unsere Produkte auf einen Blick

Insgesamt walzen wir im Stahlwerk Thüringen über 300 Profile nach verschiedenen internationalen Normen.

europäisch	HE • IPE • UPE • UPN • HD • HP
britisch	UB • UC • UBP • PFC
amerikanisch	W • C • HP • S
Stahlschwellenprofile	SW • HYS • UIC
japanisches H-Profil	H



Ob mit dem LKW oder per Bahn – wir bringen unsere Produkte sicher zum Kunden.

Produkte



Qualität – die Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung

Die Stahlwerk Thüringen GmbH verfügt über die erforderliche Herstellerbezogene Produktqualifikation (HPQ). Das Zertifikat wird über ein Zulassungsverfahren durch die Deutsche Bahn bestätigt und regelmäßig im Rahmen von Audits überwacht. Das **HPQ-Zertifikat** ist notwendige Voraussetzung zur Verwendung der gelieferten Stahlprodukte im Geltungsbereich des konstruktiven Ingenieurbaus gemäß Ril 804, Eisenbahnbrückenbau der Deutschen Bahn AG. Das betrifft auch insbesondere Schallschutzwände im Bahnbereich.

Stahlwerk Thüringen hat im Jahr 2021 erstmalig eine **eigene Umweltproduktdeklaration (EPD)** gemäß ISO 14025 und EN 15804+A1 erarbeitet, die in überarbeiteter Fassung im Oktober 2022 vom Institut für Bauen und Umwelt e.V. (IBU) verifiziert und veröffentlicht worden ist. Der hier ermittelte Wert für das Modul A1 bis A3 von **327 kg CO₂e/tStahl** ist Grundlage für unsere neue Produktlinie **SWT Stahlwerk Thüringen Green Steel®**. Die vom IBU verifizierten EPD werden inzwischen von vielen Ländern gegenseitig anerkannt: Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Dänemark, Norwegen, Schweden und Nordamerika. Eine EPD enthält neben dem Globalen Erwärmungspotenzial weitere ökobilanzbasierte Indikatoren, die den Beitrag zur Ressourcennutzung sowie der Wirkung auf Menschen und Ökosysteme beschreibt. Auf Basis einer genormten Betrachtung kann Stahl mit anderen Baustoffen, wie Holz und Beton, verglichen werden. Architekten und Investoren können somit die richtigen Baustoffe für nachhaltige und umweltfreundliche Bauwerke auswählen.

Auf Grundlage eines leistungsfähigen Qualitätsmanagementsystems streben wir in allen Phasen des Produktionsprozesses nach hoher Produktqualität. Dafür werden die Materialeigenschaften an mehreren Stellen im Produktionsprozess geprüft. Unser Werkstoffprüflabor ist nach **DIN EN ISO/IEC 17025** akkreditiert und verfügt über moderne Prüftechnik und Maschinen.

Mit der Zertifizierung auf Grundlage des Nachhaltigkeitsstandards **BES 6001** weisen wir insbesondere eine verantwortungsvolle Beschaffungspolitik, die Umsetzung von Managementanforderungen in der Lieferkette und die nachhaltige Entwicklung aller Unternehmensprozesse nach.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess? Aber natürlich!

Die Stahlwerk Thüringen GmbH strebt einen nachhaltigen Verbesserungsprozess an, um den wachsenden Anforderungen aus Umwelt, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gerecht zu werden. Aus diesem Grund werden auch die Anweisungen des Managementhandbuches ständig nach dem „PDCA-Zyklus“ aktualisiert. Das ermöglicht kurze Entscheidungswege zwischen unseren Unternehmensbereichen und führt dennoch zu klaren Handlungsanweisungen im Herstellungsprozess.



Unser integriertes Managementsystem ist von der **DQS** zertifiziert. SWT verfügt über Produktzulassungen von zahlreichen nationalen und internationalen Abnahmegesellschaften, wie DNV, Lloyd's Register EMEA, Bureau Veritas, American Bureau of Shipping und Deutsche Bahn AG.

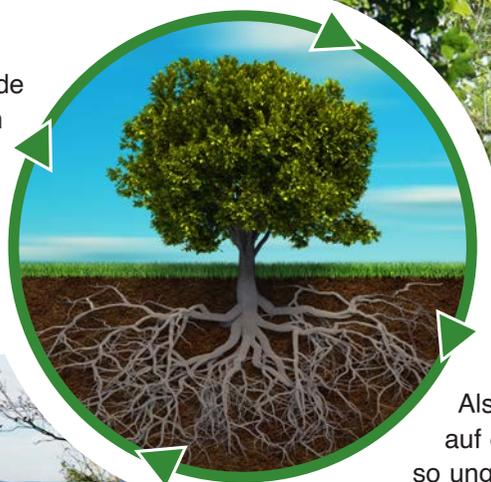


Umweltmanagement

Gewässerschutz

Für unseren Produktionsprozess entnehmen wir rund 1 Million m³ Wasser pro Jahr aus dem Fluss Saale und leiten ca. die Hälfte davon gereinigt wieder in die Weira, einen Zufluss der Saale, zurück. In unseren werkseigenen Abwasseraufbereitungsanlagen sowie unserer Hauptentwässerung werden die relevanten Abwasserparameter permanent überwacht und regelmäßig Proben für das umfangreiche Abwassermonitoring entnommen.

Auch im Rahmen unseres Deponiebetriebes auf der Industriehalde SWT führen wir ein weit angelegtes Grundwassermonitoring im An- und Abstrom der Industriehalde durch. So können wir im Abgleich mit den Ergebnissen der Eluatanalysen unserer metallurgischen Abprodukte die vollständige Funktionsfähigkeit unserer Deponiebasisabdichtungen überprüfen und das Grundwasser schützen.



Ökologie

Als unseren Beitrag zum Artenschutz werden ausgewiesene Flächen auf dem Betriebsgelände nur noch einmal im Jahr gemäht. Sie bieten so ungestörten Lebensraum für Tiere und Insekten. Mit dem Aufbau von Insektenhotels, Bienenstöcken und Greifvogelansitzen versuchen wir diese Entwicklung immer weiter zu unterstützen.

Für ein verbessertes Landschaftsbild werden auf dem Betriebsgelände Sträucher und Bäume gepflanzt, dieser Bestand wurde im Jahr 2020 um 200 Sträucher um den Schrottplatz herum erweitert.

Im Jahr 2021 sind wir in den Forstrevieren Pippelsdorf und Leutenberger Höhe, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Revierleitern, durch etwa 2.000 Setzlinge verschiedener heimischer Baumarten dem Borkenkäferschaden begegnet.



Umweltmanagement

Immissionsschutz

Staub und Lärm sind zwei Komponenten mit denen die Stahlindustrie seit langem verbunden wird. Wir setzen uns dafür ein, diese Vorurteile aufzulösen.

Für die beständige Minderung unserer Lärmemissionen haben wir seit 2018 Schallabsorbtkassetten in unserem Warmwalzwerk, insbesondere im Bereich Adjustage, installiert. Dieser Prozess wird jährlich fortgesetzt. Wir bemühen uns Mithilfe innovativer Technologien und umfassender Forschung eine Verringerung der CO₂-Emission zu schaffen, um uns dem angestrebten Ziel der Klimaneutralität Schritt für Schritt zu nähern.



Abfallmanagement

Die bedarfsgerechte Separation und marktgerechte Verwertung unserer metallurgischen Abprodukte ist ein wichtiger Aspekt unserer Nachhaltigkeitspolitik.

Die Stahlwerk Thüringen GmbH betreibt auf dem historischen Haldenkörper der „Maxhütte“ die moderne „Industriehalde SWT“, welche in drei Deponiebereiche der Deponieklassen 0 bis 2 unterteilt und mit den entsprechenden Abdichtungssystemen versehen ist. Diese Deponien sorgen mit den darauf zur Verfügung stehenden Deponievolumina für eine langfristige Entsorgungssicherheit unseres Werkes, welche mit immer weiter steigenden Verwertungsmengen stetig zunimmt. Sie unterliegen einem strengen betrieblichen und behördlich überwachten Umweltmonitoring sowie Kontrollbegehungen nach Deponierecht. Die im zweijährigen Rhythmus durchzuführenden behördlichen IED-Kontrollen ergänzen diese Überwachung zusätzlich.



Nebenerzeugnisse

Optimierte Kreislaufwirtschaft

In unseren metallurgischen Herstellungsprozessen erzeugen wir metallurgische Reststoffe, welche auch nach der Ausschleusung aus dem Produktionsprozess durch weitergehende Bearbeitungsschritte optimal auf die nachfolgenden Verwertungswege vorbereitet werden. Mit der Nutzung dieser Nebenerzeugnisse und entstehenden Sekundärrohstoffe schließen wir langfristig globale Stoffkreisläufe und leisten unseren Beitrag, den weltweiten Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken.



Elektroofenschlacke

Die Nutzung unseres wichtigsten metallurgischen Nebenerzeugnisses – Elektroofenschlacke – erfolgt aktuell noch hauptsächlich als Frostschutzschicht im Thüringer Straßen- und Industrieflächenbau. Die Verwertungsquote liegt hierbei bei > 95 %.



Pfannenofenschlacke

Unsere Pfannenofenschlacke wird seit 2018 zu großen Teilen für die Herstellung von großformatigen Betonformsteinen verwendet.

Reststoff gestern ...

Forschungsprojekte an der Bauhaus Universität Weimar und der Hochschule Nordhausen sowie in angeschlossenen Instituten, untersuchen derzeit weitere Anwendungsmöglichkeiten für aufbereitete Elektroofen- und Pfannenofenschlacken sowie den Rückständen aus dem Waggonumschlag als Zuschlagstoff bei der Beton- oder Steinerstellung. Anvisierte Anwendungsfelder finden sich im Hoch-, Tief- und Straßenbau.



„Durch kontinuierliche Forschung schaffen wir es, die Qualität unserer Nebenerzeugnisse und Sekundärrohstoffe zu verbessern sowie Materialkreisläufe zu schließen.“

*Marcel Michele-Naused
Leiter Fachbereich Umwelt*

Neben den Schlacken fallen weitere Nebenerzeugnisse an:

Verteilerbären und Separationseisen
werden zerkleinert und dem Stahlherstellungsprozess zugeführt



Walzzunder

Verwertung als Eisenoxid-Träger in der Zement- und Automobilindustrie

Filterstaub

Rückgewinnung von Zink

Ofenausmauerung

wird recycelt und zu neuen Steinen verarbeitet



... Rohstoff morgen!

Weiteres Augenmerk legen wir forschungsseitig auf die zukünftig mögliche Nutzung von biologischen Abfällen als kohlenstofftragende Grundstoffe, aus denen über Trockenpyrolyseverfahren hochwertige „Kohle“ hergestellt werden kann, welche dann in unserem Stahlherstellungsprozess ein möglicher Substitutionsstoff für fossile Kohlenstoffträger sein könnte.

Deponiemanagement

Ein einmaliges Projekt für die Zukunft

Die Stahlwerk Thüringen GmbH betreibt seit 2003 innerhalb ihres Betriebsstandortes eine plangenehmigte Deponie der Deponiekategorie DK II, die für die Deponierung der Rückstände aus der Aufbereitung des Waggonumschlages aus der Schrottanlieferung genutzt wird.

Durch neue, verbesserte Verfahren in der Aufbereitungs- und Recyclingtechnologie lassen sich aus dem bereits abgelagerten Material wiederverwertbare und recyclingfähige Komponenten wie Edelstahl, NE-Metalle, Eisenschrott, Holz, Kunststoffe etc. separieren und rückgewinnen. In Zusammenarbeit mit der STORK Umweltdienste GmbH erfolgt dies direkt vor Ort auf der Monodeponie mittels einer mobilen Aufbereitungsanlage.

Das Volumen des bisherigen Deponats von 95.000 t wird **um ca. 46 % reduziert**. Daraus resultierend gewinnt das SWT eine deutliche Nutzungsverlängerung der zugelassenen Ablagerungskapazität von ca. 24 Jahren.



Durch die Wiederaufbereitung der Monodeponie erfolgt eine effektive Volumenreduzierung des Deponiekörpers. Gleichzeitig werden wertvolle Rohstoffe aus dem Deponat zurückgewonnen, einer verbesserten Verwertung zu- und in die Kreislaufwirtschaft rückgeführt.

Das SWT leistet damit einen innovativen und wichtigen Beitrag zur direkten sowie indirekten Ressourcenschonung und zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens.

„Neuer Deponieraum ist knapp. Deshalb setzen wir uns auch in Zukunft dafür ein, unsere Abprodukte umweltschonend, fachgerecht und sicher entsorgen zu können.“

Maike Pyrdok

Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragte

Arbeitsschutz

Sicherheit – ein Anliegen höchster Priorität

Unser höchstes Gut sind die Menschen, die mit und für uns arbeiten. Deshalb realisieren wir viele Maßnahmen für umfassenden Gesundheitsschutz und höchste Sicherheit am Arbeitsplatz. Alle Maßnahmen basieren auf dem System unseres Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements. Unsere hohen Anforderungen gelten genauso für unsere Geschäftspartner wie Lieferanten, Dienstleister und Kunden. Wir legen großen Wert darauf, sobald unser Werksgelände betreten wird, dass die im Stahlwerk Thüringen geltenden Sicherheitsregeln konsequent eingehalten werden.



Für den Ernstfall sind wir gerüstet:

Regelmäßig finden Weiterbildungen für unsere Ersthelfer/-innen und Sanitäter/-innen statt. Weiterhin verfügt die Stahlwerk Thüringen GmbH über eine betriebliche Löschgruppe mit internen Brandschutzbeauftragten, die in engem Kontakt mit den freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Unterwellenborn stehen. Übungen werden kontinuierlich durchgeführt und ausgebaut.

Integriertes Arbeitsschutzmanagement

Unter dem Leitmotiv „Eine Minute für die Sicherheit – so viel Zeit muss sein“ organisieren wir Aktivitäten, die wir in die Abläufe aller Unternehmensbereiche integrieren. Seit 2002 arbeiten wir in einem integrierten Managementsystem – zertifiziert durch die „Deutsche Gesellschaft für Qualitätssicherung (DQS GmbH)“.

Regelmäßige Ausbildung und Kommunikation

Wir realisieren kontinuierlich Belastungsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen. Gleichzeitig besuchen unsere Mitarbeiter regelmäßig Seminare und Schulungen, um gelernte Verhaltensregeln immer wieder aufzufrischen. So schärfen wir das individuelle Bewusstsein für potenzielle Risiken am Arbeitsplatz. Ebenso sensibilisieren wir jeden Mitarbeiter für alle Aspekte der Arbeitssicherheit.

**Unser Ziel:
0 Unfälle mit Ausfall!**

Jährlich führen wir Aktionstage zur Unfall- und Gesundheitsprävention zu verschiedenen Themen und Bereichen durch, um das sicherheitsbewusste Arbeiten sowie das Gesundheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu fördern, zu stärken und zu erweitern.



Personal

Ausbildung und Personalentwicklung



Seit unserer Gründung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen eine Ausbildung anzubieten. Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung erfolgt die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmens.

Wir sehen dies als wichtige Investition in die Zukunft und als Garant für unser beständig hohes Leistungsniveau.

Die vier Säulen unserer Personalentwicklung:

- Eigene Berufsausbildung
- Interne Aufstiegsfortbildung
- Externe Studienförderung
- Direktstudium / Stipendium



Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit unserem Unternehmen identifizieren und verantwortungsbewusst agieren, sind der Schlüssel unseres Erfolges. Daher bieten wir verschiedene Perspektiven zur beruflichen Entwicklung an.

Mit unseren Weiterbildungsangeboten unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, sich an verschiedenen Arbeitsplätzen zu entwickeln sowie neuen Herausforderungen zu stellen. Dies trägt entscheidend zu unserer Flexibilität und Leistungsfähigkeit bei. Besonders stolz sind wir auf unsere niedrige Fluktuation. Dies ist ein Zeichen für die Zufriedenheit und die Loyalität unserer Mitarbeiter.

Soziales Engagement

Regionale Unterstützung resultiert aus Verwurzelung



Als eines der größten Industrieunternehmen des Landkreises ist nachhaltiges Engagement für die Gesellschaft, insbesondere für die Menschen rings um unseren Standort Unterwellenborn, für uns selbstverständlich. Mit dieser Überzeugung fördern wir viele kulturelle, sportliche, kirchliche, wissenschaftliche und gemeinnützige Institutionen. Mit Spenden unterstützen wir unter anderem das Hospiz „Am Saalebogen“ sowie die „Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V.“. Wir sind Hauptsponsor des traditionsreichen Sportvereines „SV Stahl Unterwellenborn e.V.“ und unterstützen auch weitere Sportvereine der Region.

Ein weiteres Beispiel ist die „Kunstsammlung Maxhütte“ – sie ist eine der wenigen geschlossenen Sammlungen eines ehemaligen Volksbetriebes der DDR. Sie umfasst etwa 280 Werke von 51 Künstlern aus Malerei und Grafik. Seit 1995 befindet sie sich im Besitz des Freistaates Thüringen.

Als Unternehmen erhalten und erweitern wir diese einmalige Sammlung durch den Ankauf neuer Werke, wovon ein Teil in unseren Bürogebäuden ausgestellt ist.



„Eine alltägliche Geschichte“
Ölgemälde von Christoph Wetzel, 1988

Kontakt

Stahlwerk Thüringen GmbH

Kronacher Straße 6
07333 Unterwellenborn
Tel. 03671 4550 0
Fax 03671 4550 7107

info@stahlwerk-thueringen.de
www.greensteel-swt.com



Bilder: Archiv Stahlwerk Thüringen GmbH, Vattenfall Wasserkraft GmbH, iStock Photo, Adobe Stock, Wikipedia
Layout: Stahlwerk Thüringen GmbH © März 2023